

Vieri-Gottesdienst vom 19. April 2026
Evangelische Dorfkirche Arosa, 16.00 Uhr
Auf wen hören? Wem folgen? Joh 10,1-10
Pfarrer Thomas Müller

Lied

Begrüssung

Mer fiired mitenand Gottesdiensch
mit Gott, wo Füllli für üses Läbe isch,
mit Jesus Christus, wo Liecht für üse Läbesweg isch,
und mit äm Heilige Geischt, wo üs als Chraft begleitet und stärkt. Amen

Herzlich willkomme zum Gottesdiensch vor dä grosse Saisonpause.

Schön, dass Ihr vom gmischte Chor Arosa-Molinis da sind und üs diä Fiir mit Euiem Singe
beriicheret.

Schön, dass du Elena Bürkli zu üs ufecho bisch, zum dä Chor am Flügel und ar Orgele
z'begleite.

Schön, dass ihr alli cho sind für dä Gottesdiensch,
zum eui vo Gott stärke z'lah.

Gebet

Gott, sig willkomme.
Sig mit üs, so dass mer dich gspüred.

Mängmal isch üs zum Schreie z'Muet,
über all das, wo mer erfahred und erläbed und - verarbeite müend.
Bring denn Rueh i das Gnusch.

Christus, sig willkomme.
Sig mit mir, dass ich dich gspüre.

Mängmal isch mir zum Singe z'Muet,
über all das, wo mich überrascht, beschenkt und erfreut.
Lass es Frucht bringe i mim Läbe.

Heilige Geischt, sig willkomme.
Sig mit üs i dere Chircha, dass mer Zämehalt gspüred,
underänand und mit dir.

Mängmal isch eim zum Bätte z'Muet,
über all das, wo mer hofft, wünscht, ersehnt und erbitte möcht.
Lass es äs guets Zwiigspräch mit dir werde,
wo öppis drus wachse chann,
wo Händ und Füess het. Amen.

Lied 2

Lesung Ez 34,11-16

Wir hören aus dem Alten Testament aus dem 34. Kapitel des Propheten Ezechiel:

So spricht Gott, der HERR:

Seht, ich selbst, ich werde nach meinen Schafen fragen und mich um sie kümmern. Wie ein Hirt sich um seine Herde kümmert am Tag, da er inmitten seiner Schafe ist, die aufgeteilt worden sind, so werde ich mich um meine Schafe kümmern und sie retten aus allen Orten, wohin sie zerstreut worden sind am Tag des Gewölks und des Wolkendunkels. Und ich werde sie herausführen aus den Völkern und sie sammeln aus den Ländern, und ich werde sie auf ihren Boden bringen, und auf den Bergen Israels, an den Flussbetten und an allen Wohnorten im Land werde ich sie weiden. Auf guter Weide werde ich sie weiden, und auf den hohen Bergen Israels wird ihr Weideplatz sein; dort werden sie auf gutem Weideplatz lagern, und auf fetter Weide werden sie weiden auf den Bergen Israels.

Ich selbst werde meine Schafe weiden, und ich selbst werde sie lagern lassen! Spruch Gottes, des HERRN.

Was verloren gegangen ist, werde ich suchen, und was versprengt worden ist, werde ich zurückholen,

und was gebrochen ist, werde ich verbinden,
und was krank ist, werde ich stärken.

Was aber fett und kräftig ist, werde ich vernichten;
ich werde sie weiden und für Recht sorgen.

Lied 3 «Die Rose»

Predigttext Joh 10,1-10

Lesung aus dem 10. Kapitel des Johannesevangeliums

Jesus sprach:

Amen, amen, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Pferch der Schafe hineingeht, sondern anderswo hineinsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.

Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.

Ihm öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme, und er ruft die eigenen Schafe mit Namen und führt sie hinaus.

Wenn er die eigenen Schafe alle hinausgetrieben hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen.

Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden ihm davonlaufen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.

Dieses Bildwort sprach Jesus zu ihnen.

Sie aber verstanden den Sinn seiner Rede nicht.

Da sprach Jesus noch einmal:

Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen.

Alle, die vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber.

Aber die Schafe haben nicht auf sie gehört.

Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und eine Weide finden.

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten.

Ich bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben.

Predigt

Liebi Fründinne und Fründe in Chrischtus,

vor drü Wuche han ich än Online-Schuelig dörfe mit mache:

Än lifüehrig i KI, Künschtliche Intelligenz.

Was das gnau isch.

Wie diä funktioniert.

Und für was das sie guet isch und für was weniger.

Eis Fazit isch mer idrücklich bliibe:

D'Wüssensmengi, wo miär Mensche dank KI verfüege chönnd,

stiiht enorm,

gלייכזייטיג aber wird d'Glaubhaftigkeit immer unsicherer.

Fake – Vortüschi Wahrhet oder echt.

Szenewechsel.

Zur gliiche Ziit schriibt mir än Pfarrkolleg;

Er het mit äre Arbeitssituation Müeh und bitted mich als Dekan um Hilf.

Dä Brief fangt mit dä Wort aa:

Lieber Oberhirte der Bündner Schäflein.

Und d'Erwartig isch klar: Ich söll äs klärends oder/ und ermahnends Wort säge.

Beidi Bispil zeigt mir:

Mensche sueched Orientierig.

Mensche bruched än Richtlinie, was gilt.

Mensche bruched gregleti Verhältnis,

wo verlässliche Wahrheit bütet, wo mer sich druf abstütze chann.

Frühner händ mer als Jugendliche Poschter us Bravo, Pop und Co usgschnitte und üsi

Zimmerwänd dämit taperziert.

Hüt folget diä junge Lüüt ihre Idol uf Tik-Tok.

Doch hüt - wie frühner zu Poschterziite übrigens au – frögt mer sich hüfig zwenig, was wahr und was vortüscht isch.

Mer chönnti meine, das sig au gar nöd so wichtig,

denn Hauptsach sei doch, öppis het Unterhaltungswert.

Doch wenn ich denn ä Viertelstund Churzvideos uf Instagram glueget han,

mit künstlicher Intelligenz animiert,

bin ich zwar unterhalte,

aber so ganz langsam verwüschet sich echti Würklichkeit und vortüschi Würklichkeit,

well Bilder ihre lidruck i mim Hirni hinderlönd.

Das aber isch nöd guet.

Denn für üsi Läbestauglichkeit,

fürs Bestah im Alltag und gegenüber dä Aaforderige vom Läbe bruched mer ä realistisches

Weltverständnis,

wo üs aagmesse uf d'Würklichkeit reagiere laht.

Und grad da überchömed mer us dr Bible än wichtige Gedankeastoss,

vo Jesus, wo doch immerhin bereits vor 2000 Jahr gläbt hät.

Das isch erstunlich,

wells dozmal weder künstliche Intelligenz no Smartphone, ja nöd ämal Fotis gäh het!

Jesus redt wieder ämal ime Bild,
ime Glichnis.

Mensche werdet däbi mit Schaf vergliiche.

Schaf bruched Orientierig.
Sie folged gern äme Leitschaf
oder äm Hirt.

Mit Vertraue.

Mit blindem Vertraue chönnti mer säge – und das het fascht öppis Rühreligs,
wenn's uf dere Welt nöd au Diebe gäbi,
wo's nid guet mit Schaf meinert,
und Vertraue missbruche tüend.

Drum müend d'Schaf lehre unterscheide,
wenn isch da än Dieb und wenn än guete Hirt.

Genauso isch es mit dä Mensche.

Mensche losed immer uf anderi.
Hä ja, das isch ja auch vur Entwicklig her klar:
Menschechinde lerned alles dur Abluege und Nahmache.
Mensche losed uf anderi und folget denn dem oder lehnet ab.

Öb sie däbi immer richtig entscheidet – das isch d'Frag.
Es gilt lehre z'erchenne,
wer isch guete Hirt und wer isch Dieb.

S'Kriterium zum Unterscheide isch absolut eifach:
Meint's dä oder diä, wo dich führe will, guet mit dir,
oder verfolgt er oder sie eigentlich anderi Interesse als dis Wohl.

Da spielt üses Buchgfühl än wichtigi Rolle,
aber nöd nur,
au üsi Beobachtigsgab,
und üses Denke will iibezoge werde.

Jesus erinneret üs mit sim Glichnis da dra.
Und dä gmischti Chor erinneret üs hüt mit sine Lieder da dra.

Zerscht zu Jesus:

Er unterscheidet Dieb und Räuber uf dr eine Siite und
Hirt anderersiits.

Diebe und Räuber schliichet sich vo hinde ii,
gönd nöd dur d'Tür.
D'Tür isch s'Bild vo Transparenz: Ehrlichkeit.
Wer dur d'Tür chunnt, git sich z'erkenne,
du chasch ihn oder sie beobachte,
du chasch dir äs Bild mache,
du chasch in än Dialog trete und usefinde,
was Absicht isch.

Wer sich vo hinde iischlicht,
wer sich under falschem Vorwand aaschlicht,
isch verdächtig.

Da ghöred alli Werbeverspreche us Werbespots dazue,
aber au Glücksaaleitige und Lebesberater, wo nach eigener Uusag s'nur guet mit dir meinet,
aber gliichziitig a diär Geld verdiene wänd.

Da ghöred underhaltendi Churzvideos dazue,
wo dir eigentlich nid ä Fröid mache wänd,
sondern nur Clickzahle generiere wänd,
zum Werbig verchaufe z'chönne.

Alles, wo öpper mit dir nur Geld verdiene will,
isch eigentlich Räuber- und Diebeszüg.

Und wenn mer beobachtet und nachedenked,
merked mer das schnell.

Wenn ich inere Bäckeri äs Brot chaufe oder bime Gwerbler öppis herstelle oder flicke lah,
merk ich schnell, öb dä Bäcker, Schriiner oder Töffmech mich mitere guete Arbet glücklich
mache will, wo er au stolz isch druf,
oder öb mir öpper nur än schnelli Lösig verchaufe will.

Bedenket nur,
was üsi Gsellschaft ufgit, wenn sie nur na im Internet War bstellt!
Kei Gerantie meh, dass es öpper mit Dir guet meint,
eher nur der Verdacht, dass dich jede über dä Tisch zieh will.

Wenn öpper dur Tür chunnt und sich und sini Absicht offeleit,
öffnet dä Türhüter,
das heisst:
denn sind mer bereit, üs uf dä, wo da chunnt iizlah.

Denn losed mer uf sini Stimm,
und wenn mer sini Stimm kenned, folget mer ihm.
Das heisst:

Wenn mer ihm vertraued,
well er üs immer äs guets Brot verchauft,
well er immer äs guets Möbel gmacht oder dä Töff immer guet gwartet het, denn vertraued
mer ihm,
wenn er üs än Rat git.

Denn dä Gmischti Chor,
wo mit sine Lieder hilft z'unterscheide zwüsched Dieb und Hirt.

Vorig ghört händ mer The Rose, die Rose.
Äs Lied vo dä Amanda Mc Broom.

Äs Werbelied für Liebi.
Für echti Liebi,
well d'Schönheit wiä dä Schmerz vo Liebi zwüsched Mensche zur Sprach chunnt.
Offe und transparent.

Echti Liebi tuet guet.
Während vortüschtli Liebi nur Enttüschtig zrugg laht.

Liebi als Geschenk für dich Mensch,
ohni, dass dich öpper über dä Tisch zieh will oder wird.
das isch echt. Da meint's öpper guet mit dir.
S'Lied, wo mer jetzt denn ghöre werdet,
nimmt dä Fade uf:

*I've got a feeling.
Ich han nur äs Gefühl, das da än Hand isch, wo mir min Wäg zeigt,
äs Lache, än warmi und sunnigi Berührig,
ich bruch mer drum uf mim Wäg kei Sorge z'mache.*

*Liebi wird im mim Geischt niä sterbe
Liebi wird i mim Herz niä sterbe.*

*Er isch d'Sunne i minere Seel,
er isch d'Sunne i mim Herz,
er isch min Herr, min Gott.*

Dä Jesus setzt sich und sin Vater im Himmel dä gliiche Prüefkriterie zur Unterscheidig vo
Dieb und Hirt us:

Jesus seit:
«Ich bin dä gueti Hirt. Ich chume dur d'Tür.
Ich chumme offe und ehrlich uf eui zue.
Beachtet und überleged,
öb ich, öbs Gott guet mit eui meint.
Prüefed selber.
Gspüred er mini ermuendigendi Berührig,
mini hilfrichi Hand,
mini Liebi?

Wenn ja,
denn folget mir nach.

Und vertraued Gott
mim und euiem Vater im Himmel.

Er wird eui immer zu guete Plätz führe,
zu Ort im Läbe,
wo ihr gstärkt werdet.

Amen

Lied 4 «I've got a feeling»

Fürbittegebet & Unser Vater

Thomas Müller, alle

Gott, sig üs än guete Hirt.
Zeig üs, was üs guet tuet.
Lass üs uf dich lose.
Hilf üs Guets tue.

Chrischtus, sig üs än guete Hirt.
Lass üs uf dis Läbe luege und uf dini Wort lose,
zum selber ä guets Läbe füehre und ha.

Heilige Geischt, sig üs än guete Hirt.
Stärch üses Vertroue i dich.
Mehr üses Hoffe.
Lass Liebi niä i üsem Läbe usgah.

I dr Stilli vor dir, Gott, denked mer a Mensche,
wo mer für sie bsunder bätte wänd
Stilli

Au üsi persönliche Aaliege bringed mer vor Dich Gott
Stilli

Danke, Gott, dass du für üs da bisch.

Mer schlüssed üses Gebät mit dä Wort,
wo Jesus üs zum Bätte geschenkt het:

Unser Vater im Himmel
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Lied

Mitteilungen

Lied

Segen

Thomas Müller

Möged d'Wäg under dine Füess ebe sii,
mögsch du sanfte Ruggewind für dis Underwägs sii durs Läbe ha
Möged mer wieder zämecho
Und mög Gott sindi schützend Hand über dich lege!
Amen

Lied